



Die Venter Bergführer Kilian Scheiber, Josef Holzknicht und Stefan Holzknicht (v. l.) sowie Bischof Manfred Scheuer. Foto: Rapp

Segen für das Wildspitz-Kreuz

Vent – Zwar zierte die Wildspitze schon seit zwei Jahren ein neues Gipfelkreuz – aber erst am gestrigen Samstag wurde das christliche Symbol auch feierlich eingeweiht. „Es hat sich halt zeitlich nie ergeben“, nannte der Venter Bergführer Kilian Scheiber den Grund.

Dafür fand dann gestern alles in einem besonders festlichen Rahmen statt: Nicht nur, dass Bischof Manfred Scheuer das Kreuz auf dem Südgipfel segnete und danach

auf dem Nordgipfel eine Messe zelebrierte. Unter Führung der Bergführer der Sektion Wildspitze – die für das Kreuz verantwortlich sind – waren dazu rund 200 Bergsteiger auf den Gipfel gestiegen. Darunter auch der 82-jährige Martin Gstrein, Venter Bergführer, der schon „500- bis 600-mal“ auf der Wildspitze war. Wer demnächst auf den höchsten Berg Nordtirols will: Die Breslauer Hütte (über Vent) ist noch bis nächsten Sonntag geöffnet. (i.r.)

Von der jüngsten

Die demographische Statistik des Landes gibt einen interessanten Einblick in das Familienleben in Tirol. Und zeigt einige außergewöhnliche Fälle auf.

Von Marco Witting

Innsbruck – 714.449 Menschen leben in Tirol – jeder einzelne mit seiner ganz persönlichen Geschichte, Umgebung, Lebensphilosophie. Diese Individualität kommt in einer demographischen Erhebung, wie jene, die das Land Tirol jetzt veröffentlichte, nicht vor. Dafür interessante Zahlen und Fakten, wie die Tirolerinnen und Tiroler in ihren Familien so leben.

1 Immer mehr Menschen leben in Tirol. Seit 1990 (damals waren es 621.826 Menschen mit Hauptwohnsitz in Tirol) ist die Zahl der Einwohner stark gestiegen. 2011 lebten um 92.623 Menschen mehr im Bundesland als noch vor zwanzig Jahren. Verantwortlich dafür ist eine positive Geburtenbilanz und ein ebenso positiver Wanderungssaldo, wie es die Statistiker ausdrücken – sprich: Zuzug. Diese Bevölkerungszunahme betrifft vor allem die Städte (Innsbruck, Hall i. T., Kufstein) und in Relation gesetzt kleine-

re Gemeinden von unter 2000 Einwohnern. 2011 waren die Gewinner etwa Pill, Kaunerberg, Gallzein und Aschau im Zillertal. Verlierer sind prozentuell gesehen dagegen die Kleinstgemeinden und in absoluten Zahlen auch die beiden Bezirksstädte Lienz und Kitzbühel.

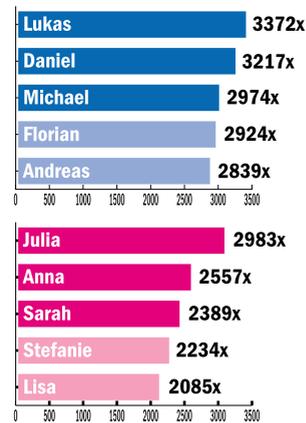
2 Mehr Frauen als Männer. Die Frauen haben in Tirol die Mehrheit. Sie

machen exakt 51 Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Rein statistisch gesehen kommen dabei auf 1000 Frauen nur 960 Männer. Bis zum 51. Lebensjahr liegen männliche Einwohner Tirols an der Spitze. Erst danach übernehmen die Tirolerinnen die Rangliste – 10.400 Frauen sind mittlerweile bereits über 85 Jahre (aber nur 4000 Männer).

3 Wenn die Hochzeitsglocken klingeln. Eine „durchschnittliche“ Tirolerin heiratet mit 30 Jahren einen 33-jährigen Mann – so sagt es das Datenmaterial aus. Nun kann sich jeder ausmalen wie durchschnittlich er selbst ist. Fakt bleibt: Die Zahl der Eheschließungen ging 2011 um 2,4 Prozent zurück. Der jüngste Bräutigam war knapp über 18 Jahre alt, die jüngste Braut war gerade einmal 16 Jahre. Doch auch im Alter wird munter geheiratet: die älteste Braut war 2011 74 Jahre und zwei Monate – der älteste Bräutigam war 83 Jahre alt. Insgesamt wurden 2905 Ehen geschlossen.

Tiroler Vornamen

Die beliebtesten Vornamen in Tirol seit 1984



Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung
Grafik: Tiroler Tageszeitung

Abgestellter Pkw bei Brand völlig zerstört

Aldrans – Brandgeruch hat eine Frau am Freitagabend in ihrem Wohnhaus wahrgenommen. Sie hielt Nachschau und stellte fest, dass ihr auf einem überdachten Abstellplatz abgestellter Pkw in Flammen stand. Die

örtliche Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden, ebenso wurde eine Überdachung des Abstellplatzes erheblich beschädigt. Die Brandursache ist unbekannt. (TT)



Der abgestellte Pkw wurde völlig zerstört. Foto: Zoom-Tirol

Säugling erlitt Verbrennungen

Mayrhofen – Böser Unfall in einem Hotelzimmer in Mayrhofen: Eine Frau aus Navis wollte am Freitagabend ihrem sechs Monate alten Sohn die Babyflasche geben. Diese hatte sie zuvor im Flaschenwärmer angewärmt. Durch

eine abrupte Bewegung stieß das Kleinkind den Flaschenwärmer um. Das heiße Wasser ergoss sich über den Rücken des Säuglings, der leichte Verbrennungen erlitt und ins Krankenhaus Schwaz gebracht wurde. (TT)